

Definition des Picaro-Romans. « Lazarillo de Tormes », “Guzmán de Alfarache” und die ersten deutschen Schelme

Bevor wir uns mit dem spanischen Picaro, auf deutsch „Schelm“, etwas näher beschäftigen, wiederholen wir die Definition aus der letzten Klasse. Dann prüfen wir, ob diese Definition genügt.

Der pikareske Roman [ist] charakterisiert durch den in einer sozialen Randposition stehenden Protagonisten, den Picaro, der meist aus [sozial] niedrigem und dubiösem Milieu stammt und mit moralisch nicht unbedenklichen, aber auch [mit] Zähigkeit, Witz und Anpassungsfähigkeit um seine Selbstbehauptung kämpft.

Die relativ selbständigen Episoden seiner Lebensgeschichte fügen sich zu einem satirisch akzentuierten Bild der Gesellschaft zusammen. Die in aller Regel benutzte autobiographische Erzählform hat die Funktion, dem erzählten Lebenslauf eine Position kritischer Übersicht und Bewertung gegenüberzustellen. (Jürgen Jacobs: Der deutsche Schelmenroman. München und Zürich: Artemis Einführungen, Band 5, 1983, pag.36)

Inhalt

Der Anti-Held „Lazarillo de Tormes“ (1554) eines anonymen spanischen Autors stammt aus den untersten sozialen Schichten. Im Dienst bei vielen Herren lernt er die Schlechtigkeit der Menschen, der Welt, kennen. Der besitzlose Außenseiter der Gesellschaft führt einen permanenten Kampf ums nackte Überleben gegen eine mitleidslose Welt, die ihm diesen Kampf aufzwingt. Lazarillo will aber nur sein Leben ohne Bedrohung durch Hunger und Gewalt führen. Am Ende des kleinen Romans hat er „Wohlstand und Gipfel seines Glücks“ erreicht. Aber sein Glück scheint blind gegen die Wahrheit zu sein. Aus Angst, dieses Glück zu gefährden, duldet er, dass seine Frau die Mätresse des Erzpriesters ist. Die Diskrepanz zwischen seinen Worten und den Fakten bedeutet aber seine Distanzierung, ja, sogar bewusste Ironie.

Cervantes erwähnt ihn im 22. Kapitel des I. Buches seines „Don Quichote“

Mateo Alemans „Guzman de Alfarache“ erscheint 50 Jahre später (1599/ 1604). Dieser Roman ist der Prototyp des spanischen (!) Picaro-Romans.

Guzman verlässt sein dubioses Zuhause, um in der Welt sein Glück zu suchen. Der naive Bursche muss seine Kleider verkaufen, um auf dem Weg von Sevilla nach Madrid nicht zu verhungern. Die Gastwirte haben ihn bestohlen. Auf der Suche nach einer Arbeit wird er überall abgelehnt, weil seine Kleider nur aus schmutzigen Lumpen bestehen. Er wird Dieb, Spieler und Betrüger: Er erlernt das Handwerk „del oficio de la florida picardia“. Und er hat daran Spaß.

„Unibos“

Der Bauer „Einochs“ (anonym, 10./11.Jahrhundert) aus sozial geringen Verhältnissen verliert seinen letzten Ochsen. Zufällig findet er einen Schatz, aber er verrät seinen Fund aus Naivität und Dummheit. Seine neidischen Nachbarn fragen ihn nach seinem plötzlichen Reichtum. Einochs lügt, er hätte das Geld für das Fell seines letzten Ochsen auf dem Markt verdient. Aus dem Neid der Nachbarn lernt er, dass man die Menschen betrügen muss. Der Bürgermeister, der Polizist und der Pfarrer, alles reiche Leute, schlachten aus Habgier ihre Rinder und fahren auf den Markt, um die Häute zu verkaufen. Aber die Handwerker lachen sie wegen der hohen Preise aus. Sie werden sogar wegen Wuchers zur Geldstrafe verurteilt und verlieren alles.

Aus Wut wollen sie ihn töten. Er denkt sich eine neue List aus. Er bittet seine Frau, sich mit Blut zu bestreichen und sich tot zu stellen. Einochs erweckt sie mit einer Flöte zum Leben. Das wollen die Nachbarn auch und töten ihre Frauen, um sie jünger und schöner zurückzuerhalten. Der nächste Streich: Die Stute des Einochs „legt“ Silberstücke, die Einochs ihr in den After gesteckt hat. Die drei Nachbarn kaufen ihm die Stute ab, aber Zuletzt wollen sie Einochs im Meer ertränken und sperren ihn in ein Fass. Er gibt ihnen Geld, damit sie sich betrinken können. Währenddessen kommt ein Schweinehirt vorbei, dem Einochs vorspiegelt, er könne Bürgermeister werden, wenn er in das Fass steige. Die betrunkenen Nachbarn kommen zurück und rollen das Fass mit dem Schweinehirten ins Meer. Als sie nach zwei Tagen Einochs mit der Schweineherde treffen, glauben sie, ein Gespenst zu sehen, und fragen ihn, woher er denn die Schweine hätte. „Aus dem Meer“. Sie glauben ihm und stürzen sich ins Wasser und ertrinken.

